

An den Präsidenten des Grossen Stadtrates  
Herr Christoph Hak  
Stadthaus  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen den 26.03.2026

## **FOLGE-POSTULAT**

### **Verzicht auf Architektur (Der fiktive Co-Working-Fake mit der Schaffhauser SVP)**

Sehr geehrter Herr Präsident

Darf ich Sie bitten, unser Folge-Postulat von SCHARF, Schaffhauser Architektur Forum, als Fazit unseres fiktiven Co-Working-Fakes als Ergänzung des von der SVP vorgängig eingereichten ersten Postulats „Verzicht auf Architekturwettbewerbe nach SIA“ von Grossstadtrat Markus Leu, SVP Schaffhausen, auch noch auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

**Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen und eine Vorlage auszuarbeiten, damit in Schaffhausen zukünftig Bauten nach eigenen Vorgaben und Kompetenzen und somit ohne Architekten ausgeführt werden können.**

### **Begründung:**

Uns ist schon länger aufgefallen, dass wir Architekten für Planungsarbeiten Honorare für Architekturleistungen erhalten. Das verstehen grosse Teile der Bevölkerung nicht! Als wir kürzlich testhalber wieder einmal auf einer Baustelle waren, haben wir nur Handwerker gesehen und tatsächlich keine Architekten. Trotzdem wissen wir, dass die Stadt für diverse Planer- und Beratungshonorare jährlich hunderttausende Franken ausgibt.

In diesem Postulat fordern wir deshalb endlich eine Zeitenwende. Wir fordern dass die Schaffhauser Politik dieser weitherum üblichen, aber unnötigen Praxis ein Ende setzt und zukünftig Bauherrschaften als Besteller ausnahmslos nur noch diejenigen bezahlen, welche unsere Gebäude wirklich qualitätsvoll umsetzen und realisieren. Weil zunehmend die Architektur-Qualität sowieso am Schwinden ist und von der Bevölkerung als Kriterium immer weniger verstanden und geschätzt wird, sind die 2018 in Davos verabschiedeten Qualitätskriterien durch die Behörden viel pragmatischer und ohne Wenn und Aber verständlich umzusetzen. Wir müssen aufhören den zahlreichen fantasielosen Planern, die nur ein paar Linien zeichnen, Honorare zu sprechen, welche die wirklichen Bauprozesse durch unnütze Planungsarbeiten, Korrekturen und Änderungen einschränken, verzögern und verteuern. Reduzieren wir diese unnützen Aufwände und sparen wir Planungs- und dadurch Baukosten, denn es kann nicht sein, dass uns solche Scheinheiligen sagen, was für uns schön und funktional ist.

Diese krasse Misswirtschaft gibt zu denken und muss dringend analysiert und die Lehren gezogen werden. Die Arbeit von Architekt\*Innen und Architekten sind und bleiben wichtig, aber nicht zu jedem Preis. Um zukünftig nur mit den Besten aus einer Auswahl vieler die Transformationen anzugehen ist Handlungsbedarf angezeigt.

### **Epilog: „L'ARCHITECTURE N'EXISTE PAS“**

*Die Behauptung, dass „Architektur nicht existiert“, deutet darauf hin, dass sie keine feststehende physische Einheit ist, sondern eher ein immaterieller Prozess, eine Idee oder ein erzählerisches räumliches Gerät. Sie wird oft mit der einfachen Konstruktion verwechselt und wird als Fiktion oder Utopie wahrgenommen, die sich selten verwirklicht und sich durch seine Seele und seinen Kontext vom funktionalen Gebäude unterscheidet.*

Freundliche Grüsse

Christian Wäckerlin, Präsident, Schaffhauser Architektur Forum